

Internationales Bodensee Kunstfestival

Stil und Geist

Dieses Kunstfestival musste
abgesagt werden
– die Themen bleiben
aktuell – wir hoffen auf
kunstfreundlichere Zeiten

Die Kunst ruht auf einer Art religiösem Sinn, auf einem tiefen, unerschütterlichem Ernst; deswegen sie sich auch so gern mit der Religion vereinigt.

Goethe

Ein Bodensee
Herbstsalon

Was aber heißt Geist?

Wer hätte nicht schon etwas „über das Geistige in der Kunst“ gehört oder gelesen? Welches Verhältnis besteht zwischen Kunst und Geist und Religion? Wie und wo lebt heute Spiritualität in der Kunst? Gibt es eine verborgene Kontinuität spirituell-künstlerischen Schaffens vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis heute? – von Wassily Kandinsky und Franz Marc, Hilma af Klint und Jakoba van Heemskerck – bis zu uns? Bis zu denjenigen, die heute einer Meditativen Moderne angehören?

ERSTER DEUTSCHER HERBSTSALON nannte Herwarth Walden 1913 jene berühmt gewordene Ausstellung durch die er „das Blickfeld der Zeitgenossen erweitern“ wollte. Die Ausstellung zeigte neben Skulpturen, Grafik und Gemälden auch Bucheinbände, Schalen, einen Lampenschirm und ein „Astral Kissen“ sowie die Architekturzeichnung eines Portals – sie hatte mithin schon einen „Hang zum Gesamtkunstwerk“ (Szeemann). 1913 wurde auch der Grundstein des ersten Goetheanum in Dornach gelegt, damit zugleich zu jenem anthroposophischen Kunstimpuls, dem wir die Doppelausstellung unseres Kunstfestivals widmen. Historisch wollen wir an die spirituellen Aufbruchsimpulse einer Meditativen Moderne anknüpfen und zugleich ein Blickfeld für zeitgenössisches spirituelles Kunstschaffen eröffnen.



Die historische Ausstellung zeigt erstmals öffentlich ein Herwarth Walden-Porträt des Malers Walter Bestehar, zeigt Werke von Jakoba van Heemskerck und Stanislas Stückgold – beide Aussteller des ersten Herbstsalons von 1913. Mit der historischen Ausstellung wird zugleich die Kunstsammlung Schloss Hohenfels eröffnet – zusammen zeigen beide zahlreiche Beispiele jener anthroposophischen Meditativen Moderne des 20. Jahrhunderts, die Gesamtkunstwerk-Charakter hatte.

Was aber heißt Stil?

Ist diese Frage hinsichtlich zeitgenössischer Kunst noch relevant? Die einfache „stilistische“ Polarität von gegenständlich-ungegenständlich bestimmte den Fokus der Doppelausstellung: Gezeigt werden vorwiegend gegenständlich-figurative Kunstwerke und funktionale Kunst- bzw. Designgegenstände.



Die zeitgenössische Ausstellung versammelt Architekturzeichnung, Design, Plastik, Grafik, Malerei, sowie Schmuck der teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler, die ein spirituelles Anliegen haben und die an einem internationalen Forum unter verwandtgeseinten Kunstschaffenden interessiert sind. Der Berliner Herbstsalon war nicht zuletzt eine kuratierte Verkaufsausstellung. Auch der Bodensee Herbstsalon wird Kunstwerke zum Verkauf anbieten und im Rahmen einer **Art Dispersal Aktion** zudem verschenken. Motto: „Die herrlichsten Kunstwerke sollten in den ärmsten Volksschulen hängen“ (Rudolf Steiner)

Die besondere Anmutung eines Shaker Stuhls besteht darin, dass er von jemandem gefertigt wurde, der fähig war zu glauben, dass ein Engel kommen könnte, um darauf zu sitzen.

Thomas Merton in der Einleitung zu Edward D. Andrews: *Religion in Wood – A Book of Shaker Furniture.*





Kunst jenseits oder inmitten
von gut und böse?

Was wir schauen, das werden wir sein

Das Festival richtet sich an Kunstschaffende, Kunstliebhaber, Kunsttherapeuten, Kunstsammler, Galeristen, Ästheten und Kunstphilosophen, denen jede Kunstform eine Brücke zu Himmlischem, zum Schönen einer geistig-göttlichen Welt zu sein vermag.

Kunst im Kontext von Wahrheit, Schönheit und Güte umfasst die Schönheit der Dinge und die Schönheit der Seele. Konnte Platon noch ausrufen: „Verleihe mir, Gott, dass meine Seele schön werde“, so fragen wir heute, wie jeder von uns individuell Schönheit versteht und zu verwirklichen sucht, – wie Menschenherz spricht zum Weltenherz. Gestaltend gestalten wir uns selbst und Gestaltetes verändert den Beschauer: Was wir schauen, das werden wir sein.

Die Frage nach Schönheit konfrontiert uns mit Hässlichkeit, jene nach der Wahrheit mit Fake News und die nach dem Guten mit dem Bösen. Welche Rolle spielen Kunst und Kunstschaffende in den gegenwärtigen Auseinandersetzungen? Die Ausstellungen und begleitende Vorträge werden sich mit dieser Thematik befassen.

Von allen philosophischen Beweisen der Existenz Gottes klingt gerade der am überzeugendsten, der in den Lehrbüchern nicht einmal erwähnt wird: „Es gibt die Dreifaltigkeit Rubljevs, folglich gibt es Gott.“

Pavel Florenskij

Wo wohnen Kunstwerke?

Auch soll das Kunstwerk durch liebevolle Betrachtung den Sinn seines Sichtbarseins erfahren. Bilder, gegen die Atelierwand gestellt, Dichtungen in der Schreibtischlade führen ein Caspar-Hauser-Dasein, ihre Bezogenheit auf den Schaffenden allein sperrt sie in den Bereich der Unwirklichkeit ein. Auch wenn sie mit flüchtigem Blick in einer Ausstellung gesehen werden, gewinnen sie nicht genügend Leben. Sie wollen geliebt sein, deshalb wirken Kunstwerke im Heim des Besitzers viel unmittelbarer als in Ausstellungen und Galerien. Wer nie beobachtet hat, wie der missgünstige Blick eines Beschauers Farben eindunkeln lässt, der liebend aufgeschlossene sie aber erhellt, der mag das Gesagte bezweifeln.

Ernst Wagner, Maler und Bildhauer



Fionn Barnes, Verkündigungsbild an Stallwand

Zuhause oder nicht zuhause?

1986 erschien das Buch *Home* (W. Rybczynski), dessen deutscher Titel lautete: *Wohnen – Über den Verlust der Behaglichkeit*; 1996 folgte *Not at Home – The Suppression of Domesticity in Modern Art and Architecture* (C. Reed) über die „Unterdrückung von Häuslichkeit in der Modernen Kunst und Architektur“; beide Bücher beleuchteten kritisch die Beziehung von moderner Kunst und moderner Architektur zu Häuslichkeit und Wohnlichkeit – und beide wirkten auf die kühl-orthogonale, modernistische Architektur wie zwei kaum spürbare, kleine Hammer schläge, die an deren Glaskuben sich ausbreitende Haarrisse verursachten. 2006 – wieder nach zehn Jahren ertönte mit *At Home – The Domestic Interior in Art* (F. Borzello) ein Gong am Tor der Kunst und veranschaulichte Wohnlichkeit in Gemälden als eigenes Genre. Wohnliches „Zuhause sein“ und *Sich-in-sich* „Zuhause-fühlen“ korrespondieren – so wie künstlerisches Wohnen und Lebenskunst.



Oldřich Hozman, Wohnhaus



Ist Kultur ohne Religion etwas anderes als eine Industrie? Und wie viel Opium braucht das Volk eigentlich um die Totalökonomisierung des Lebens auszuhalten?

Es ist der Geist einer tiefen religiösen Sehnsucht, aus dem alles hervorgeht was wir an der Kunst der Romantik bewundern, nicht zuletzt auch die Malerei Friedrichs oder die Musik Schuberts. „Nur derjenige kann ein Künstler sein, welcher eine eigne Religion, eine originelle Ansicht des Unendlichen hat“, formuliert Friedrich Schlegel und schreibt wiederum in den Ideen ein paar Zeilen weiter: „Den Geist des sittlichen Menschen muß Religion überall umfließen, wie sein Element, und dieses lichte Chaos von göttlichen Gedanken und Gefühlen nennen wir Enthusiasmus.“

Christian Schärf, Literaturwissenschaftler

„Stummer Frühling“ (Rachel Carson) in der „modernen“ Kunst?

Wo singen noch Vögel in der zeitgenössischen bildenden Kunst? Warum wird seit alters her der Heilige Geist als Vogel dargestellt? Warum werden Engel mit Flügeln dargestellt? Welche spirituelle Botschaft künden die sogenannten „Seelenvögel“, die in Zeichnungen und Malereien von sterbenden Kindern aus einem Haus zum Himmel fliegen?



Das Motiv oder das Symbol „Vogel“ kennzeichnet beispielhaft eine Problematik „inhaltsloser“ abstrakter Kunst, die sich auf Farb- und Materialflächen beschränkt, auf „Punkt, Linie und Fläche“ – unförmlich, gegenstandslos, ohne abbildlich-begriffliche Erzählweisen. Eine Fachgruppen-Frage des Kunstfestivals könnte lauten: Was kann ein abstraktes Kunstwerk und was kann es nicht?



Wenn ich eine Reihe von Aquarellen zu malen beginne, so ist es meine Gewohnheit, dass ich über deren Bedeutung für andere meditiere, und dass ich mir all jene verstorbenen Freunde in Erinnerung rufe, die darauf vertrauten, dass ich mit meiner Malerei eines Tages einen Beitrag zur Kunst leisten würde, die aber nicht lange genug lebten, um diese Erfüllung zu sehen. Dann spreche ich einige Worte des Gebets zu den geistigen Mächten hoch über uns, die aber noch nahe genug sind, um uns in unseren Bemühungen zu beobachten.

Ich weiß, dass ich mich auf das Beste in mir abstützen muss, so dass ich ein geeignetes Instrument werde, damit der Geist durch meine Arbeit zum Menschen sprechen kann. Es ist wirklich ein feierlicher Moment, und wenn ich nach meinem Pinsel greife und die Palette auf meinem Arm platziere, so ist das für mich ein Ritual, wie es vom Priester in einem Tempel vollzogen wird.

Helmut Siber, Tagebucheintragung



Helmut Siber, ohne Titel

„Man kann doch gar nicht anders als dieses wunderbare Etwas einer Naturlandschaft zu erfühlen, das uns anmutet wie ein menschliches Wesen.“

Julian Alden Weir, Landschaftsmaler



Alexander Winter, Erde im Winter

Landschaften und ihre Atmosphären



Liane Collot d'Herbois,
Küste von Cornwall, Abendstimmung

Kleinodien: Spiritueller Schmuck?

Erika Goss, Armband



Karl Mohr, Planetensiegel Sonne



Und die Grundsteine der Mauer um die Stadt waren geschmückt mit allerlei Edelsteinen. Der erste Grundstein war ein Jaspis, der zweite ein Saphir, der dritte ein Chalzedon, der vierte ein Smaragd, der fünfte ein Sardonyx, der sechste ein Sarder, der siebente ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topas, der zehnte ein Chrysopras, der elfte ein Hyazinth, der zwölfte ein Amethyst.

Apokalypse des Johannes. 21, 19-21



ერმილე მაღრაძე
Ermile Magraze, Cloisonné-Kreuz

Glaskunst: Transzendenz!

Der Künstlertrieb, der Zug, selbständig etwas schön zu machen, ist in jedem Menschen veranlagt. Es ist fast das einzig wahre Glück, das es gibt, wenn man irgendwo ein wenig Künstler sein darf. Unsere Zeitverhältnisse geben dazu wenig Gelegenheit. Sie machen das Leben grau, weil sie im Menschen auch das kleinste Fünkchen Künstlertum ersticken. Es läge an der Religion, den Sinn für das Künstlerische im Leben wieder zu nähren. Sie stünde damit wirklich im Einklang mit den großen Absichten der Weltentwicklung, die heute eine so radikale Sehnsucht nach künstlerischer Gestaltung vielen jungen Menschen als Zeichen ihrer Zeit in die Seele legt. Es muss als eine Art Kennwort des neuen Christentums gelten: Der christliche Lebensstil ist künstlerisch und das Moralische versteht sich von selbst.

Alfred Heidenreich, Priester



Lennart Lundström, ohne Titel

Ausstellungsorte / Besichtigungen

- Historische und zeitgenössische Exponate – Schloss Hohenfels
- Firma Sonett, bildende Kunst und Unternehmenskultur – Deggenhausen
- Farbglas-Therapie Cornish, Therapiegläser von Marianne Altmaier und Lucien Turci, Glaskunst von Lennart Lundström, Aquarelle von Alexander Winter – Frickingen
- Historische Exponate, Andreashof – Überlingen-Deisendorf
- Werke von Liane Collot d’Herbois, Arlene Möller und Alexander Winter, Galerie Liane Collot d’Herbois – Überlingen
- Historische Exponate, Die Christengemeinschaft – Überlingen-Rengoldshausen

Art Dispersal Veranstaltungen Kunst verschenken

Rudolf Steiner, 1908: „In den ärmsten Volksschulen sollten die heiligsten Kunstwerke hängen“ – wir meinen: auch in der ärmsten Wohnung. Deshalb werden in der Art Dispersal Veranstaltung Kunstwerke von Künstlern verschenkt, die sowohl in der historischen als auch in der zeitgenössischen Ausstellung vertreten sind. Nach der Free Columbia Initiative Methode mit Laura Summer.

Open Stage Projekte / Initiativen

- Stepanka Strähl, Franziska von Schroeder, C. Bildhauerschule Müllheim
- Dr. Michael Ebnthaler, DE Kleinfeld, Kunst- und Design-Projekte für die Neubauschule Schloss Hohenfels, DE
- Lillian Torjussen, NO Vergethssamt, Videobetrachtung
- Team Baukunst CH Skulpturaler Möbelpark

Vorträge

- Prof. Dr. Heide Nixdorff DE Rudolf Steiner als Impulsgeber einer Mode der Zukunft?! Die Radikalität seiner Anschauung und Gestaltung von Farbe, Form, Licht und Material in Textildesign und Mode
- Hartwig Schiller DE „Die Leinwand, ich möchte sie durchstoßen“ – über Max Wolffhügel, den Kunst- und Verkehrslehrer der ersten Weimarschule
- Laura Summer USA Kunst verschenken – Art Dispersal Events / Free Columbia Initiative*
- van James USA Between a Rock and a Soft Place: The Romantics of Art in a Polarized World / Zwischen Hart und Weich: Kunst in einer polarisierten Welt
- Prof. Dr. Reinhold J. Fackl DE Kunst jenseits oder inmitten von gut und böse?

* Vortrag auf Englisch
Simultanübersetzung vorgesehen

Fachgruppen

- Prof. Dr. Heide Nixdorff, DE Modedesign
- Jelga Iodosi, Zuzan Döbrönte, HU Schatten in der Malerei
- Alexander Kildasch, DE Forme de l'ère
- Oldrich Hozman, C Organische Architektur und Interieur
- Bettina Müller, Christian Usadel, CH/DE Farbige Innenräume – Gestaltung
- Christof Kalden, DE Die Formen der römischen Kuppelbau des ersten Jahrhunderts – „Forthanums“ Plastisches Arbeiten in Ton
- Hartwig Schiller, DE Illusion, Täuschung, Gewissheit – „Was findet sich jenseits der Leinwand?“
- Geraldine Winter, Dr. Peter Krüger, Matthias Mochner Das Leben nach dem Tod? – Wohin mit den Kunstwerken? Über den Umgang mit Künstlererben
- Arlene Möller, Gudula Overhoff, Isola Schubert, DE Galerie Liane Collot d’Herbois Werner Singer, CH Galerie taboure+ Laura Summer, USA Lightforms Gespräch über Kunstvermittlung, Kunsthandel und Kunstentstehung

Vorträge und Fachgruppen mussten abgesagt werden – die schon vorbereiteten Ausstellungen voraussichtlich an den unterschiedlichen Ausstellungsorten und Öffnungszeiten bitte noch gezeigt werden. Termine und Öffnungszeiten erfragen über die jeweiligen websites oder telefonisch erfragen.

	Freitag, 24.9.	Publikumstag* Samstag, 25.9.	Sonntag, 26.9.	Montag, 27.9.	Dienstag, 28.9.	Mittwoch, 29.9.
9:00		Fachgruppen	Plenum Planung 2022			
10:00	Offenes Café		Präsentationen			
10:30	Offenes Café	Kaffeepause	Kaffeepause			
11:00	Begrüßung im Vortragssaal Fachgruppenfindung Vorstellung von Projekten und Initiativen Eröffnung der Ausstellung mit Führung	Ausstellungsbesuche* Zeitgenössische und historische Ausstellung Öffentliche Führungen Publikumsgespräche	Exkursionen / Führungen	Fachgruppen-Fortsetzung optional Ausstellungsbesuche* Historische Ausstellung Führungen nach vereinbarung	Fachgruppen-Fortsetzung optional Ausstellungsbesuche* Historische Ausstellung Führungen nach Vereinbarung	Fachgruppen-Fortsetzung optional Ausstellungsbesuche* Historische Ausstellung Führungen nach Vereinbarung
12:30	Mittagspause / Mittagessen	Mittagspause / Mittagessen	Tagungsende			
14:30	Fachgruppen	Vortrag Laura Summer Art Dispersal	Exkursionen / Führungen			
16:30	Kaffeepause					
17:00	Fachgruppen					
18:00	Abendpause / Abendbuffet	Abendpause / Abendbuffet				
19:30	Abendvorträge Reinhold J. Fäth Van James	Abendvorträge Heide Nixdorff Hartwig Schiller				
21:00	Salongespräche / Open Stage Musikalischer Abendausklang Vokalensemble Überlingen	Salongespräche Salon- oder Hofmusik von Revolution Live Matthias Zeylmans	* Für externe Besucher: Ausstellungsbesichtigungen 11:00 bis 18:00 Uhr Eintritt 10€			

Musste abgesagt werden

Das Programm

kann von den Teilnehmenden vor Ort ad hoc mitgestaltet werden, insofern ist das Programm bzw. diese PDF-Broschüre immer noch vorläufig und eine Einladung zur Mitarbeit. Vor allem aber sind Kunstschaffende gefragt, die mit einem oder zwei künstlerischen Werken an der zeitgenössischen Ausstellung teilnehmen, ihr Werk vor Ort selbst vorstellen und das Gespräch zu den skizzierten Themen des Festivals suchen. Die Teilnahme erfolgt über Einladung oder Bewerbung (via Fotos und Infos per Email). Es soll eine Katalog-Edition erscheinen und ein Kunstfestival 2023 geplant werden: Thema: **Abstraktion und Musik.** Bewerbungen und Anfragen an:

Ronald J. Fäßler
Projektleitung
kunstfestival@posteo.de

Wichtig:

Das Kunstfestival kann kurzfristig abgesagt werden, falls im September erneut restriktive Corona-Verordnungen erlassen werden oder in deren Folge die laufenden Umbaumaßnahmen im Schloss nicht mehr rechtzeitig fertiggestellt werden konnten. Ab September unbedingt aktuelle Informationen auf www.bodenseekunstfestival.de beachten!

Änderungen vorbehalten

Teilnahmekosten

Aufgrund von Spenden und ehrenamtlicher Mithilfe sind die Teilnahmekosten vergleichsweise gering: **Mindestbeitrag 280€** für die Teilnahme pro Person **inklusive Verpflegung** (Kaffeepausen, 2 Mittagessen und 2 Abendbuffets).

Höhere freiwillige Förderbeiträge ermöglichen: die Teilnahme von kunstinteressierten Jüngeren und Kunststudierenden (ab 50€), weiterhin die Publikation eines dokumentarischen Katalogs sowie die Planung einer Kunstfestival-Biennale, d.h. einer Fortführung in zweijähriger Abfolge mit neuen Themen Schwerpunkten. Übernachtungen können in verschiedenen Kategorien (von Campingplatz, Mehrbettzimmer bis Schloss-Suite) vor Ort in begrenzter Anzahl gebucht werden (inklusive Frühstück). Wir empfehlen die Übernachtung auf Schloss Hohenfels im Hinblick auf die Abendgestaltungen bzw. die freien Zeiten für Begegnung und Gespräch. Begrenzte Teilnehmeranzahl (max. 100 Personen). Tagungsbuchung sowie Übernachtungsbuchungen per Email an:

Benjamin Hamm
info@schloss-hohenfels.de

Adresse:
Schloss Hohenfels
c/o Benjamin Hamm
Schloss Hohenfels 1
D-78355 Hohenfels

Ausstellungsteilnahme

Die zeitgenössische Ausstellung ist für Künstlerinnen und Künstler gedacht, die nicht nur ihre Werke präsentieren, sondern selbst während des Festivals präsent sind und am Fest der Begegnung, an den Gesprächs- und Austauschmöglichkeiten untereinander und mit dem Publikum teilnehmen – künstlerisch, mit Stil und im Geist der Beuyschen Sozialen Plastik.

Nach Überweisung der Teilnahmebeiträge sollen die zum Festival geeigneten Kunstwerke frühestens zwei Wochen und spätestens eine Woche vor Beginn des Festivals zugesandt oder angeliefert werden (10.9. - 17.9.2021) inklusive Daten zum Werk und – falls verkäuflich – mit Preisangabe. Die eingereichten Werke werden mit größter Sorgfalt behandelt und platziert, sind jedoch nicht versichert. Ab Sonntag-Abend können und am Donnerstag-Abend müssen die Kunstwerke von den Ausstellern abgebaut werden. Wer ein Zimmer auf Schloss Hohenfeld gebucht hat, kann dort weitere Arbeiten zeigen. bzw. zum Verkauf anbieten. Eventuelle Verkäufe werden von den anwesenden Ausstellern jeweils selbst abgewickelt ohne Provision für den Veranstalter; Werke als Geschenk für die Art Dispersal Aktion sind willkommen. Art Dispersal? Siehe: <https://www.youtube.com/watch?v=e6TKyIXwBIY>

Ausstellungsorte



Schloß Hohenfels:

Die Besichtigung der historischen und zeitgenössischen Ausstellung ist für externe Besucher, die nicht am Festival teilnehmen, nur während des Publikumstags am 25. September möglich – die Besichtigung der historischen Ausstellung auch vom 27. bis 29. September, Eintritt 10€



Andreashof, Überlingen-Deisendorf, Kirchgasse 35



Galerie Collot d'Herbois, Überlingen, Burgbergring 1



Farbglas-Therapie Cornish, Frickingen, Riedstr. 10

Alle anderen Ausstellungsorte:

Besichtigung vom 25. bis 29. September nach Voranmeldung (Kontakt Daten und Öffnungszeiten ab Mitte September auf der Website)



Die Christengemeinschaft, Überlingen, Rengoldshausener Str. 16

Musste abgesagt werden